



ELDR-MANIFEST ZUR EUROPAWAHL 2009

Angenommen auf dem Kongress in Stockholm am 31. Oktober 2008

DIE TOP 15 DER EUROPÄISCHEN LIBERALEN FÜR DIE WAHLEN ZUM EUROPAPARLAMENT

Seit mehr als 60 Jahren leisten die Liberalen in der Europäischen Union einen bedeutenden Beitrag zur Schaffung von Frieden, Einheit und Wohlstand. Wir werden uns auch weiterhin für eine handlungsfähige und demokratische Europäische Union, die Vollendung des europäischen Binnenmarktes, eine gesunde Umwelt und die Förderung der bürgerschaftlichen Freiheiten und Grundrechte einsetzen. Wir möchten, dass die Europäische Union beim Kampf gegen die weltweiten Sicherheitsprobleme sowie bei der Bewältigung der internationalen Finanzkrise und der daraus entstandenen Folgen eine Vorreiterrolle übernimmt. Die Union muss auf der Basis der Werte und Grundsätze der liberalen Demokratie und Marktwirtschaft modernisiert und gestärkt werden.

Die Liberalen bilden die drittgrößte Fraktion im Europaparlament und tragen so wesentlich zur Gestaltung von Gesetzgebung und politischen Strategien bei.

Die ELDR ist von der Notwendigkeit der Annahme des Vertrags von Lissabon überzeugt. Durch diesen Vertrag werden die Institutionen der Europäischen Union erheblich reformiert, wird mehr Transparenz geschaffen und der demokratische Charakter gestärkt. So erhält die EU die notwendigen Instrumente, um sich den heutigen globalen Herausforderungen zu stellen. Die Europäischen Liberaldemokraten fordern die EU-Mitgliedstaaten auf, sich über eine schnelle Einführung des Vertrags zu verständigen.

Bürgerrechte

Bürgerrechte und Freiheit bilden die Grundlagen eines liberalen Europas.

1. Die ELDR fordert die Respektierung aller Grundfreiheiten in der EU, insbesondere Pressefreiheit, Meinungsfreiheit, Redefreiheit, Versammlungsfreiheit, Religionsfreiheit und Eigentumsfreiheit. Hierzu gehören auch die Wahrung der Rechte von Minderheiten, der Rechte des Individuums zum Schutz der Privatsphäre und der personenbezogenen Daten.
2. Die ELDR setzt sich dafür ein, dass die EU ein Raum wird, in dem Freiheit, Sicherheit und Gerechtigkeit umfassend gewährleistet sind, und fordert eine stärkere Kooperation zwischen Polizei und Justizbehörden, um einen wirksamen Kampf gegen grenzüberschreitende Kriminalität, Terrorismus und Korruption zu

ermöglichen. Die grundlegenden Verfahrensrechte von Tatverdächtigen müssen unter allen Umständen respektiert werden.

EU-Binnenmarkt, Wachstum und Beschäftigung

Grenzüberschreitender Wettbewerb, Wissensaustausch und freier Verkehr von Waren und Dienstleistungen sind für die Stärkung der internationalen wirtschaftlichen Wettbewerbsfähigkeit der EU von großer Bedeutung.

3. Die ELDR unterstützt das Konzept einer ‚fünften Freiheit‘, d.h. den freien Austausch von Wissen, einschließlich größerer Bewegungsfreiheit für Studenten, Akademiker und Forscher zwischen den Mitgliedstaaten, um Innovation und technischen Fortschritt voranzutreiben. Die ELDR fordert einen Europäischen Binnenmarkt für geistiges Eigentum.
4. Nach Ansicht der ELDR sind auf freiem Wettbewerb beruhende wirtschaftliche Rahmenbedingungen in Europa eine wesentliche Voraussetzung, um den höchstmöglichen Lebensstandard für die Bürger Europas zu erreichen. Die ELDR setzt sich für die EU-Standards weltweit ein. Der Binnenmarkt sollte in den Sektoren Energie, Postdienstleistungen, Finanzleistungen, Bahnverkehr und Gesundheitswesen verstärkt und ausgebaut werden und der freie Verkehr von Dienstleistungen und Arbeitskräften, einschließlich der weiteren gegenseitigen Anerkennung von Qualifikationen, sollte weiter ausgestaltet werden. Innerhalb der Welthandelsorganisation sollte die EU die treibende Kraft für die Abschaffung von Zöllen und außertariflichen Barrieren sein und sich zudem für die Öffnung des europäischen Binnenmarktes nach außen einsetzen.
5. Die ELDR bestätigt erneut, dass nachhaltiges Wachstum, die Unabhängigkeit der Europäischen Zentralbank und der nationalen Zentralbanken sowie eine gesunde Steuerpolitik nach den Kriterien des Maastrichter Abkommens in allen Mitgliedstaaten, einschließlich der Staaten, die der Eurozone noch nicht angehören, auch künftig für Reichtum und Wohlstand von wesentlicher Bedeutung sind. Nur ein Europa, das wirklich auf den freien Wettbewerb setzt und dadurch Arbeitsplätze und Chancen für alle schafft, stärkt die soziale Dimension des Binnenmarktes.
6. Die ELDR begrüßt Maßnahmen zur Reform des Finanzsystems und betont, dass diese Reformen auf besserer Regulierung in Verbindung mit der Einführung guter Kontrollsysteme beruhen sollten. Eine hohe persönliche Verantwortung aller Marktteilnehmer ist eine wesentliche Garantie für den Wohlstand. Es wäre ein großer Fehler, auf Strategien wie Nationalisierung, Überregulierung und Protektionismus zurückzufallen. Die ELDR unterstützt eine intensivere internationale Zusammenarbeit von Regulierungsbehörden und eine Stärkung der internationalen Standards und ist der Ansicht, dass ein reformierter Internationaler Währungsfonds dabei eine führende Rolle spielen sollte, um Finanzkrisen in Zukunft zu vermeiden.
7. Die ELDR befürwortet die Einführung eines europäischen „Blue Card“-Systems in allen Mitgliedstaaten, um eine kontrollierte wirtschaftliche Zuwanderung zum Wohle der EU-Bürger sicherzustellen.

Umwelt- und Energiepolitik

Der Klimawandel und die Energiesicherheit sind Herausforderungen ohne Gleichen, die ein gemeinsames Handeln in ganz Europa erfordern. Europa muss sich zu einem effizienten, CO₂-armen Wirtschaftsraum entwickeln, der in Bezug auf Energieeinsparung, erneuerbare Energien und kreative Marktinstrumente weltweit führend ist und dadurch die Schaffung neuer Arbeitsplätze stimuliert.

8. Die ELDR betont, dass der Maßnahmenkatalog der EU zum Klimaschutz auch Maßnahmen zur Senkung der administrativen Belastungen von Unternehmen und Anreize für verstärkte Investitionen in technische Innovation enthalten sollte, um eine starke, CO₂-arme Wirtschaft zu fördern. Die ELDR befürwortet verstärkte Investitionen in Technologien, die Lösungen, Effizienz und mehr Sicherheit bei der Energieversorgung bieten.
9. Die ELDR setzt sich für die Entflechtung der europäischen Energieindustrie ein, da dies zu mehr Transparenz führt und im Interesse der Verbraucher ist. Diese Entflechtung sollte außerdem zur Integration der Klima- und Energiepolitik auf der Grundlage eines nachhaltigen Wirtschaftswachstums und zum Schutz der Umwelt führen. Ziel ist Europa weltweit eine führende Rolle zu verschaffen.
10. Die ELDR setzt sich aktiv für eine weitgehende Reform der Agrarpolitik der Gemeinschaft innerhalb eines multilateralen Rahmens (Welthandelsorganisation) ein. Diese Reform wird die Landwirte in der EU in die Lage versetzen, in einem freien globalen Markt wettbewerbsfähig zu operieren, die weltweite Nachfrage nach Lebensmitteln auf umweltverträgliche Weise besser befriedigen zu können, Finanzmittel zur Erforschung erneuerbarer Energien, einschließlich Biotreibstoffe der neuen Generation, zu nutzen und die langfristige Nahrungsmittelversorgung zu garantieren. Die ELDR befürwortet die weitere Senkung des Budgets für die gemeinsame Agrarpolitik nach 2013.

EU-Erweiterung, Außen-, Sicherheits- und Verteidigungspolitik

In einer globalisierten Welt kann kein Land der EU die Gefahren und Herausforderungen, mit denen wir derzeit konfrontiert werden, alleine meistern: militärisches und ziviles Krisenmanagement, Sicherung der Energieversorgung und des internationalen Handels, Rüstungskontrolle und Abrüstung, Terrorismusbekämpfung, organisierte Kriminalität, Klimawandel, Armut und Verstöße gegen die Menschenrechte. Die Bürger der EU erwarten, dass die EU und ihre Mitgliedstaaten gemeinsame Standpunkte einnehmen, gemeinsam handeln und in globalen Fragen eine effektive Rolle spielen.

11. Die ELDR ist der Ansicht, dass der Prozess der EU-Erweiterung ein Erfolg ist und spricht sich dafür aus, die gemachten Zusagen im Hinblick auf den EU-Beitritt von Ländern, die die Kopenhagener Kriterien für einen EU-Beitritt erfüllen, einzulösen, wobei auch die Fähigkeit der Europäischen Union zur Integration neuer Mitglieder ein wichtiger Aspekt ist.
12. Die ELDR ist der Ansicht, dass die EU eine wichtige Rolle in der Sicherheitspolitik spielen und einen effektiven Beitrag zur weltweiten Sicherheit leisten sollte; und, wenn angemessen, auch im Rahmen einer Kooperation mit der NATO. Aus diesem Grund fordern wir erhebliche neue Bemühungen zur Stärkung der europäischen Sicherheits- und Verteidigungspolitik durch

Zusammenlegung der europäischen Ressourcen und Möglichkeiten im Verteidigungsbereich. Dies würde nicht nur die Zusammenarbeit in der EU im Verteidigungsbereich intensivieren, sondern auch die Reaktionsfähigkeit der EU in Bezug auf internationale Sicherheit und humanitäre Notlagen verbessern.

13. Die ELDR ist der Ansicht, dass die Interessen der EU-Mitgliedstaaten am besten durch eine gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik gewahrt werden können, wobei diese Staaten über den Hohen Vertreter für die gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik mit einer einzigen Stimme sprechen sollten.
14. Die ELDR betont, dass die EU ihre Möglichkeiten im Bereich des zivilen Krisenmanagements weiter ausbauen und ihre Erfahrung nutzen sollte, um in Ländern, die sich in einer Konfliktsituation befinden bzw. befanden, Stabilität, Rechtsstaatlichkeit und die Grundsätze guter Regierungsführung zu garantieren.
15. Die ELDR fordert die EU auf, ihre erhebliche Erfahrung beim Aufbau von Institutionen und dem Prozess der Staatsbildung in Nachkriegsgesellschaften zu nutzen und zu erweitern, um besser auf Situationen vorbereitet zu sein, in denen sie mit regionaler Instabilität, terroristischer Bedrohung aus sog. gescheiterten Staaten ("failed states") und humanitärer Notlagen konfrontiert wird.